

sehen USA um der Erhaltung des Imperialismus willen vietnamesische Frauen und Kinder, führen sie einen grausamen, verbrecherischen Krieg gegen ein kleines tapferes Volk; tagtäglich führen die Herrschenden der USA einen erbarmungslosen Bürgerkrieg gegen ihr eigenes Volk; tagtäglich morden und brennen imperialistische Räuber in okkupierten arabischen Ländern; und tagtäglich verbrennen -und ersticken Menschen an Napalm und Chemikalien, an deren Herstellung und Finanzierung westdeutsche Konzerne maßgeblich beteiligt sind. Nicht zu übersehen: Die westdeutsche imperialistische Großbourgeoisie und ihre besodete Journaille, die heute ihre große Liebe für die „Reform-Kommunisten“ entdecken, verfolgen mit brutalen Mitteln jede Regung fortschrittlicher Gesinnung im eigenen Lande, verfolgen die seit 12 Jahren widerrechtlich verbotene Kommunistische Partei Deutschlands mit allem Terror des Polizeistaates.

Auch das ist nötig zu sagen: Unter den Kugeln konterrevolutionärer Mordbuben, von westdeutschen Radiostationen angestiftet, starben in Prag sowjetische Kommunisten, darunter zwei unserer Journalistenkollegen ...

Diesem mörderischen System sollte die CSSR zurückerobert werden — möglichst leise, mit den Mitteln des psychologischen Krieges, der ideologischen Diversion, der Aufweichung und Liberalisierung des Sozialismus. Der Beweise für diesen Versuch der heimtückischen Ermordung des Sozialismus mittels der schleichenden Konterrevolution sind in den letzten Tagen genug geliefert worden. Nicht zuletzt von den Mördern selbst — mit ihrem ohnmächtigen Wutgeschrei ob der Entdeckung und entschlossenen Vereitelung ihrer Pläne.

Der Schlag vom 21. August 1968 richtet sich also vor allem gegen die Drahtzieher und Hintermänner, gegen die unversöhnlichen Feinde des Sozialismus und dess tschechoslowakischen Volkes. Gegen die Drahtzieher vor allem in Bonn, die ebenso unversöhnliche Feinde der deutschen Arbeiterklasse, des deutschen Volkes in beiden deutschen Staaten, sind.

Die einfache Wahrheit enthüllt sich als die spätestens seit Marx und Engels einfache Frage des Klassenkampfes: Sozialistische oder kapitalistische Gesellschaft? Dazwischen gibt es in der modernen Gesellschaft nichts. Es gibt nur den Kampf: Wer — Wen?, den Klassenkampf der beiden Hauptklassen dieser Gesellschaft, der nur enden kann und enden wird mit dem Sieg des Sozialismus über den Kapitalismus. Diese unumstößliche Wahrheit mag den „Politologen“ und manchen Philosophen der westlichen Welt, in der es modern ist, Begriffe umzukehren und das Einfache mit einem gelahrten Phrasenschwall zu vernebeln, etwas zu einfach, ja primitiv scheinen. Uns nicht. Für uns bleibt der Konzernherr ein Ausbeuter, auch wenn er sich „Arbeitgeber“ nennt, und der Arbeiter bleibt Ausgebeuteter, auch wenn man ihn „Arbeitnehmer“ nennt. Und „Konservative“ bleiben für uns, was des Wortes Bedeutung aussagt: am Alten hängende, dem gesellschaftlichen Fortschritt, dem Sozialismus feindliche Kräfte.

Für uns, für die Kommunisten und für die Werktätigen der Welt, bleibt der Imperialismus, als was ihn W. I. Lenin charakterisierte: Parasitärer, verfaulender, sterbender Kapitalismus, der um so heimtückischer und gefährlicher wird, je näher er seinem Ende kommt. Deshalb ist es dringend geboten, allen Machenschaften der Vertreter dieses verbrecherischen Systems mit äußerster Wachsamkeit zu begegnen. Und die sozialistische Welt muß diesem Räuber auf die Pfoten schlagen und schlägt ihm darauf, wenn er sie auf einen Teil dieser unserer sozialistischen Welt ausstreckt.

Nichts weiter ist geschehen an jenem 21. August 1968, als tschechoslowakische Kommunisten und Patrioten diese akute Gefahr für ihr Land, für ihre Völker erkannten und die sozialistische Familie zu Hilfe riefen. Um des Sozialismus und des Friedens willen.

Kein noch so haßerfüllter antikommunistischer Verleumdungsfeldzug, kein noch so gemeiner Lügenschleier kann diese Wahrheit aus der Welt schaffen.

III.